Kundgebungen, Feste und Feierlichkeiten, Begrüßungen.

Freudige und festliche sowie traurige Ereignisse, welche Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses betrafen, boten der Vertretung der Reichshauptstadt auch im Berichtsjahre Gelegenheit, den patriotischen Gefühlen der Bevölkerung einen würdigen Ausdruck zu verleihen.

Anläßlich der am 30. Oktober erfolgten Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Christine von einer Erzherzogin, wurden sowohl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät, als auch dem durchlauchtigsten Elternpaare durch den Bürgermeister die ehrerbietigsten Glückwünsche der Gemeinde unterbreitet.

In der Sitzung des Gemeinderates vom 2. Jänner machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß für die anläßlich der Verlobung Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Anna mit Sr. königl. Hoheit Elias Prinzen von Parma namens der Gemeinde unterbreiteten Glückwünsche der Dank Seiner Majestät des Kaisers sowie des durchlauchtigsten Elternpaares der Braut eingelangt sei.

Am 8. Oktober begingen Ihre k. u. k. Hoheiten Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella das Fest der silbernen Hochzeit; im Dezember feierte Se. k. u. k. Hoheit der Erzherzog Rainer sein 60jähriges Jubiläum als Angehöriger der österreichischen Armee, anläßlich jedes der vorerwähnten Fälle wurden die ehrerbietigsten Glückwünsche der Reichshauptstadt zum Ausdrucke gebracht.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 20. Februar machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß er anläßlich des am 14. Februar erfolgten Ablebens Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Elisabeth sowohl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät als auch Seiner k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Friedrich das innigste Beileid der Bevölkerung Wiens unterbreitet habe. In gleicher Weise wurde anläßlich des am 14. Dezember erfolgten Ablebens Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Klotilde Maria Raineria, Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät und den durchlauchtigsten Eltern der verstorbenen Erzherzogin das innigste Beileid der Reichshauptstadt zum Ausdrucke gebracht.

Am 8. Oktober erfolgte im Beisein Seiner Majestät des Kaisers die Einweihung der restaurierten Brigittakapelle im XX. Bezirke auf besonders feierliche Weise und in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der staatlichen und autonomen Verwaltung; der

Monarch wurde bei der Ankunft und Abfahrt mit der Volkshymne, die von zweihundert auf einer Tribüne postierten Schulkindern gesungen wurde sowie durch die begeisterten Hochrufe der Anwesenden begrüßt. — Gleich begeistert war der Empfang des Monarchen im IX. Bezirke, als er der am 18. Oktober abgehaltenen Feier der Einweihung der Canisius-Kirche durch seine Anwesenheit einen besonderen Glanz verlieh.

Zu dem am 26. Jänner veranstalteten Ballfeste der Stadt Wien erschien Seine k. u. k. Hoheit der Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Monarchen.

Am 21. Februar war Seine k. u. k. Hoheit der Erzherzog Ludwig Viktor im Rathause erschienen um die Paramentenausstellung der Besichtigung zu unterziehen; Ihre k. u. k. Hoheiten der Erzherzog Rainer sowie der Erzherzog Eugen waren am 24. Februar zur Besichtigung der im Rathause ausgestellten Entwürfe für das Deutschmeisterdenkmal erschienen; ferner Ihre k. u. k. Hoheiten der Erzherzog Leopold Salvator und der Erzherzog Rainer am 20., bezw. 24. Mai zur Besichtigung der im Rathause ausgestellten Pläne für die zweite Hochquellenleitung; die hohen Besucher wurden ehrerbietigst empfangen und durch die Ausstellungsräume geleitet.

In der Gemeinderatssitzung vom 13. Jänner brachte der Bürgermeister ein von Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. eingelangtes Schreiben zur Verlesung, in welchem Seine Heiligkeit dem Danke für das von der Gemeinde anläßlich des Eintrittes Seiner Heiligkeit in das 25. Jahr seines Pontifikates gewidmete Geschenk in huldvollsten Worten Ausdruck gibt.

Die Gemeinderatssitzung vom 20. Februar eröffnete der Bürgermeister mit folgender Ansprache, welche die Gemeinderäte stehend anhörten:

„Meine sehr geehrten Herren!

Es sind heute genau 25 Jahre, daß Seine Heiligkeit Leo XIII zum Papst erwählt worden ist. Die ganze Welt blickt mit Bewunderung auf den Mann, der es, wie selten einer, verstanden hat, das ihm anvertraute Amt nach allen Richtungen hin zur Gänze auszufüllen. In seiner Weisheit ist es ihm gelungen, dem päpstlichen Stuhle einen Einfluß zu sichern, den manche mächtige Staaten, ausgerüstet mit einer großen Armee, nicht besitzen. Die Stadt Wien schickt dem Heiligen Vater von hier aus die herzlichsten Glückwünsche und fügt bei, daß wir Gott bitten, es möge ihm noch viele Jahre gegönnt sein, die katholische Kirche zu beglücken.

Im Anschlusse hieran teile ich Ihnen mit, daß am Sonntag, den 22. d. M. in der Stefanskirche, anläßlich der Vollendung des 25jährigen Pontifikates Seiner Heiligkeit um 9 Uhr vormittags ein feierliches Hochamt mit Tedeum abgehalten werden wird. Ich bitte, daß die geehrten Herren so zahlreich als möglich zu demselben erscheinen."

Einen schweren und unermeßlichen Verlust erlitt die katholische Kirche durch das am 20. Juli erfolgte Ableben ihres obersten Hirten. In einer außerordentlichen Sitzung des Wiener Stadtrates am 22. Juli hielt Vize-Bürgermeister Strobach folgenden Nachruf:

„Aus Rom kommt eine Kunde schmerzlichster Trauer: Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. hat seine Augen für immer geschlossen. An seiner Bahre trauert die katholische Christenheit um ihr geliebtes Oberhaupt, ihren weisen Führer, trauert die gesamte zivilisierte Menschheit um einen liebenden Freund und treuen Berater. Leo XIII. ist, gestützt von der dankbaren Liebe der Millionen und Millionen gläubiger Herzen, getragen von der Hochachtung der Völker vor seiner Verstandesschärfe und Gerechtigkeitsliebe, während seines mehr als 25jährigen Pontifikates zu einer Machtstellung gelangt, die den Einfluß seiner bedeutendsten Vorgänger überragt. Leo XIII. hat diese Macht stets nur zum Wohle der Menschheit gebraucht, versöhnend im Streite der Staaten, ausgleichend im Kampfe der sozialen Gegensätze.

Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. hat allen Katholiken stets ein erhabenes Beispiel gegeben durch seine bewunderungswürdige Tätigkeit in rastloser unermüdlicher Erfüllung der Pflichten seiner hohen Sendung. Seine Heiligkeit hat auch noch im Greisenalter die heilige Kirche mit starker Hand geleitet und seiner liebenden Teilnahme und Sorge für alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere für die arbeitenden Klassen derselben und für die christliche Jugenderziehung in äußerst beredter, wirkungsvoller Weise Ausdruck gegeben und durch seine vielfachen Rundschreiben bahnbrechend und Richtung gebend in den wichtigsten Zeit- und Streitfragen gewirkt. Die großen Schwierigkeiten, welche sich im Beginne des Pontifikates Seiner Heiligkeit des Papstes ergeben, wurden von ihm mit sanfter Demut, aber mit nie verzagendem Mute und klarem Geiste geschlichtet. Die großen Aufgaben der heiligen Kirche hat er mit entschlossener Energie in stiller Beharrlichkeit verfolgt und stets durch sein unverrücktes Festhalten in gedeihlicher Weise gelöst. Daher wird der Tod des heiligen Vaters nicht nur von den Millionen und Millionen gläubiger Katholiken aus tiefstem Herzen betrauert, auch viele Völker und Angehörige anderen Glaubens konnten sich dem weitsehenden Verstande, seiner alle Menschen umfassenden Liebe und seinen hohen Tugenden nicht verschließen und brachten ihm jederzeit Verehrung und Bewunderung entgegen.

Der verewigte Heilige Vater hat auch bei jeder Gelegenheit seiner Sympathie für unsere Kaiserstadt Ausdruck gegeben und stets seine milde Hand über sie gehalten. Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beklagt daher den Tod Seiner Heiligkeit mit dem bitteren Schmerze eines Lieblingskindes. Leos XIII. Wirken wird die Geschichte festhalten, die ihn als einen der größten Päpste feiern wird. Das Andenken an ihn wird aber auch in unseren Herzen fortleben und von uns auf Kinder und Kindeskinder übergehen."

In Vertretung der Reichshauptstadt war bei dem am 23. Juli im St. Stefansdome abgehaltenen Requiem Vize-Bürgermeister Strobach in Begleitung mehrerer Gemeinderäte zugegen.

Dem zum Kardinal ernannten päpstlichen Nuntius in Wien Exzellenz Emygdius Taliani wurde die vom Gemeinderate verliehene doppeltgroße goldene Salvatormedaille durch den Bürgermeister am 1. Juli im Gebäude der päpstlichen Nuntiatur in feierlicher Weise überreicht.

Die Ankunft und der Aufenthalt fremder Regenten und Fürstlichkeiten boten auch im Berichtsjahre wiederholt zu Kundgebungen Anlaß.

Als am 27. April Se. Majestät der König von Sachsen zum Besuche nach Wien kam und von Sr. Majestät dem Kaiser auf dem Bahnhofe erwartet wurde, sahen sich Ihre Majestäten auf der Fahrt bis zur Hofburg durch die Hochrufe der angesammelten Volksmenge begrüßt. Eine gleiche Begrüßung wurde anläßlich der Ankunft Sr. königl. Hoheit Heinrichs, Prinzen der Niederlande am 29. Mai Sr. Majestät dem Kaiser und seinem Gaste bereitet.

Ihre Majestät die Königin-Mutter Maria Christine und Ihre königl. Hoheit Infantin Maria Theresia von Spanien, welche vom 8. bis 21. September in Wien weilten, waren am 17. September in der städt. Feuerwehrzentrale Am Hof zur Besichtigung erschienen und begaben sich am Nachmittage desselben Tages mit ihrem Gefolge in das neue Wiener Rathaus, woselbst sie vom Bürgermeister begrüßt und durch die Räume geleitet wurden.

Besonders feierlich gestaltete sich die Ankunft und der Empfang Sr. Majestät des Königs Eduard VII. von England am 31. August und ebenso Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. von Deutschland am 18. September in Wien; bei den Ankunftsbahnhöfen, auf dem Wege zur Hofburg und bei letzterer waren Dekorationsbauten errichtet, die Häuser waren festlich geschmückt und beflaggt.

Auch bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus II. von Rußland am 30. September war der Weg vom Bahnhofe zum Schönbrunnerschlosse geschmückt und beflaggt.

Am 27. Mai erfolgte die Eröffnung des provisorisch im Schulgebäude IV., Rainergasse 13 untergebrachten Museum Vindobonense durch den Bürgermeister in Gegenwart des Statthalters und anderer geladener Gäste.

Am 7. Juni nahm der Bürgermeister die Grundsteinlegung für das neue Heim der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in feierlicher Weise vor.

Die auf einer dem Landesausschusse von der Gemeinde Wien hiezu überlassenen Waldwiese in Pötzleinsdorf errichtete Tageserholungsstätte für Kinder wurde am 13. Juli in Anwesenheit Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Maria Josefa in feierlicher Weise eingeweiht und eröffnet; die Gemeinde war bei dieser Feier durch den Bürgermeister vertreten. Auch zu der am 28. September veranstalteten Schlußfeier dieser Anstalt erschien die hohe Protektorin, Erzherzogin Maria Josefa und wurde durch die anwesenden Vertreter der Landesverwaltung und der Gemeinde ehrfurchtsvoll begrüßt.

Bei der am 18. August erfolgten Weihe der Kreuze für die Kirchtürme in der neuen städtischen Versorgungsanstalt in Lainz waren die Vize-Bürgermeister Strobach und Dr. Neumayer, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte zugegen.

Bei der feierlichen Grundsteinlegung am 14. September zu der im Erweiterungsbaue des Spitales der Barmherzigen Brüder im II. Bezirke zu errichtenden Kapelle waren der Bürgermeister, Vertreter des Stadtrates und Gemeinderates anwesend.

Ein für die Fertigstellung der zweiten Wiener Hochquellenleitung bedeutsames Ereignis bildete die Fertigstellung des ersten Kilometers des Hauptstollens durch die Göstlinger Alpen. Diese Tatsache bildete den Anlaß für eine Feier, zu deren Abhaltung der Bürgermeister sowie Vize-Bürgermeister Strobach mit einem großen Teile der Gemeindevertretung am 3. Oktober im Steinbachtale erschienen.

Am 6. Oktober erfolgte die feierliche Weihe des Kreuzes auf dem neuerbauten Turme der Pfarrkirche zu St. Josef im V. Bezirke und am 25. Oktober die feierliche Wiedereröffnung dieses Gotteshauses, ferner am 10. Oktober die Einweihung der neuerbauten Kinderbewahranstalt im II. Bezirke, Leopoldsgasse 1a im Beisein des Bürgermeisters.

Ebenso war bei der feierlichen Eröffnung der beim Asyl für Obdachlose im III. Bezirke, Blattgasse 4—6, ausgeführten Zubauten am 20. Oktober, ferner bei der am 26. Oktober vorgenommenen Einweihung der vom Vereine „Vindobona" im II. Bezirke, Handelskai, errichteten I. Kuranstalt für Minder- und Unbemittelte der Bürgermeister anwesend.

Am 7. Mai, als am Geburtstage des Tondichters Johannes Brahms, wurde auf dem Zentralfriedhofe das Grabdenkmal des Meisters in feierlicher Weise enthüllt. Am 9. Mai wurde die Leiche des Bildhauers Robert Weigl in dem von der Gemeinde gewidmeten Ehrengrabe beigesetzt; in Vertretung der Gemeinde war in beiden Fällen der Bürgermeister anwesend. Auch bei der am 9. Mai vorgenommenen feierlichen Enthüllung des bei dem Ehrengrabe des Hof- und Domkapellmeisters Gottfried v. Preyer errichteten Denkmales war der Bürgermeister im Namen der Gemeinde erschienen.

Am 6. November wurden die irdischen Überreste des 1820 verstorbenen Kommandeurs des Maria Theresien-Ordens, Generalmajors Josef Freiherrn v. Smola, in dem von der Gemeinde gewidmeten Ehrengrabe mit großem militärischen Gepränge beigesetzt; der Bürgermeister war bei der Feier zugegen.

Am 17. Oktober erfolgte die Ankunft des Königs der Belgier in Wien.

In außerordentlicher Sitzung nahm der Gemeinderat am 4. April die Neuwahl des Bürgermeisters vor; von 145 abgegebenen Stimmzetteln waren 124 auf den bisherigen Bürgermeister entfallen; Dr. Lueger erklärte die Wahl anzunehmen und hielt sodann eine längere Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bisherige Tätigkeit der Majorität warf und mit folgenden Worten schloß:

„Als ich in der Zeit des Kampfes zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt worden bin, habe ich meine damalige Ansprache — es war dies, wenn ich nicht irre, am 29. Oktober des Jahres 1895 — mit den Worten geschlossen: „Möge es uns mit Gottes Hilfe vergönnt sein, segensreich zu wirken für das Wohl unserer Stadt und unseres Vaterlandes!" Ich glaube Gottes Hilfe ist uns zuteil geworden! Wir haben segensreich gewirkt für unsere Vaterstadt und für unser ganzes Vaterland Österreich. Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist gleichsam eine glückliche Insel geworden. Mitten in dem Streite ist die Stadt Wien die Insel glücklicher, für das Volk segensreicher Arbeit geworden. Und so wie ich damals diese Worte gesprochen habe, so möchte ich auch heute mit den Worten schließen: Möge Gottes Hilfe uns auch fernerhin beistehen, damit wir auch ferner wirken zur Ehre unserer Stadt Wien, zur Ehre unseres Vaterlandes Österreich."

Mit Allerhöchster Entschließung vom 9. April erfolgte die Bestätigung der Wahl. In feierlicher Weise wurde am 16. April im großen Festsaale des Rathauses durch den k. k. n.-ö. Statthalter der Akt der Beeidigung vorgenommen.

Der Dichter Ferdinand v. Saar wurde anläßlich seines 70. Geburtstages am 30. September vom Bürgermeister in herzlicher Weise beglückwünscht; ebenso der akademische Bildhauer Franz Erler am 19. Oktober anläßlich seines 50jährigen Bildhauerjubiläums.

Anläßlich der auf der Pariser Stadtbahn eingetretenen Katastrophe wurde zufolge Beschlusses des Stadtrates vom 12. August an den Pariser Gemeinderat ein Beileidstelegramm gesendet. Ebenso hat die Gemeinde Wien anläßlich des im Iroquois-Theater in Chicago erfolgten Brandunglückes am 31. Dezember ihr Beileid ausgesprochen.

Anläßlich der 200jährigen Gedenkfeier ihrer Gründung hatte die Stadt St. Petersburg auch an die Gemeindevertretung, bezw. den Bürgermeister von Wien eine Einladung ergehen lassen; in der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai wurde dies mit dem herzlichsten Danke zur Kenntnis genommen und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß weder der Bürgermeister, noch die beiden Vize-Bürgermeister in der Lage seien, der Einladung Folge zu leisten und daß sie sich darauf beschränken müssen, ihre Wünsche für das fernere Wohl von St. Petersburg zum Ausdrucke zu bringen.

Für den Betrieb der Straßenbahn war das Berichtsjahr von besonderer Bedeutung. Am 26. Juni verkehrte der letzte Pferdebahnwagen; am 1. Juli erfolgte vom Währinger Bahnhofe aus die festliche Ausfahrt des ersten Straßenbahnwagens in der Ära des selbständigen Betriebes der Gemeinde.

Eine große Zahl von Feierlichkeiten wurde teils von der Gemeinde veranstaltet, teils unter Teilnahme von Vertretern der Gemeinde vorgenommen.

Am 26. Jänner wurde das österreichische Reichs-Schulmuseum, welches in dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten ehemaligen Schulgebäude, IX., Grüne Torgasse 11, eingerichtet worden war, in Gegenwart des Unterrichtsministers Dr. Ritter v. Hartel und des Statthalters Grafen Kielmansegg, ferner des Bürgermeisters und des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer sowie anderer staatlicher und Gemeindevertreter auf feierliche Weise eröffnet.

Am 1. Mai wurde die neue Milchtrinkhalle im Kinderparke auf der Landstraße durch den Bürgermeister in Gegenwart zahlreicher Gäste feierlich eröffnet.

Bei der Enthüllungsfeier des auf dem Ehrengrabe des Hofrates Josef Ritter v. Storck geschaffenen Grabmales am 28. November war Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer anwesend.

Wie in den abgelaufenen Jahren wurden auch im Berichtsjahre die fertiggestellten neuen Schulgebäude im Beisein des Bürgermeisters der kirchlichen Weihe unterzogen, und zwar die folgenden Doppel-Volksschulen: XVIII., Haizingergasse 37 am 5. Oktober, XIX., Weinberggasse am 6. Oktober, XIV., Kauergasse 3—5 am 13. Oktober, X., Quellengasse am 28. Oktober, die Mädchen-Volksschule X., Schrankenberggasse 32 am 9. Oktober, endlich die Doppel-Volks- und Bürgerschulen: II., Sterneckplatz am 15. Oktober, XVII., Lienfeldergasse am 20. Oktober, XIV., Lortzinggasse am 24. Oktober, XX., Leipzigerplatz 1 am 29. Oktober.

Eine Huldigung für den Genius Beethovens bildete die am 15. November seitens der Gemeinde in dem letzten Wohn- und dem Sterbehause des Komponisten anläßlich der bevorstehenden Demolierung desselben veranlaßte Erinnerungsfeier. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnete mit einer Ansprache die Feier, welche unter Mitwirkung des Wiener Männergesangvereines, des Schubertbundes und anderer Kunstkräfte vor sich ging.

Am 29. November wurde die vierte Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaale des Rathauses in feierlicher Weise abgehalten. Der Bürgermeister, welcher in Begleitung des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer erschien, erwiderte auf die Begrüßung des Präsidenten mit herzlichen Worten.

Am selben Tage wurde im Festsaale in feierlicher Weise die Verteilung von 40 Altersrentenpolizzen der Kaiser Franz Josef-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt an Knaben und von 40 Aussteuerpolizzen dieser Anstalt an Mädchen vorgenommen, wobei Vize-Bürgermeister Strobach die Festrede hielt.

Zu der im Festsaale und in der Volkshalle des Rathauses am 19. Dezember veranstalteten gemeinsamen Weihnachtsfeier aller in den Heimstätten des Vereines „Kinderschutzstationen" untergebrachten Kinder geruhten Ihre k. u. k. Hoheiten die Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Annunziata persönlich zu erscheinen. Dieselben wurden vom Bürgermeister, beiden Vize-Bürgermeistern und dem Vereinspräsidenten ehrfurchtsvoll begrüßt und in den Saal geleitet; es folgten patriotische Vorträge und Ansprachen und zum Schlusse die Verteilung der Gaben.

Auch im Berichtsjahre wurde eine Reihe von Versammlungen und Kongressen in Wien abgehalten und Ausstellungen zum Teile im Zusammenhange mit ersteren veranstaltet.

Am 13. April trat der internationale Imkertag in Wien zusammen, dessen Teilnehmer am 14. April vom Bürgermeister in Gegenwart zahlreicher Festgäste im Festsaale des Rathauses empfangen und bewirtet wurden. Im Zusammenhange mit diesem Kongresse stand die in den Gartenbausälen vom 4. bis 26. April veranstaltete internationale Ausstellung für Bienenzucht, welche auch von der Gemeinde beschickt wurde.

Vom 7. bis 10. Mai wurde in Wien der Kongreß der deutschen Gewerbevereine Österreichs abgehalten; am 9. Mai wurden die Teilnehmer des Kongresses im Rathause festlich empfangen und vom Bürgermeister begrüßt.

Am 10. und 11. Mai tagte in Wien der dritte niederösterreichische Katholikentag; der Bürgermeister begrüßte in seiner Ansprache die Versammlung namens der Reichshauptstadt.

Die Teilnehmer an der in der letzten Maiwoche abgehaltenen Generalversammlung der „Vereinigung der Elektrizitätswerke" wurden vom Bürgermeister im Rathause empfangen und begrüßt; auch wurde anläßlich dieser Versammlung seitens der Gemeinde eine Festschrift herausgegeben, welche eine Darstellung der städtischen Elektrizitätswerke und der städtischen Straßenbahnen enthielt.

Am 22. Juni erfolgte die Eröffnung des 4. österreichischen Städtetages, dessen Beratungen auf zwei Tage anberaumt waren, durch eine Ansprache des Bürgermeisters. An Seine Majestät den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesendet. Die Teilnehmer des Städtetages wurden im Rathause empfangen und bewirtet.

Auch die Teilnehmer an dem neunten internationalen Geologen-Kongresse, welcher vom 20. bis 27. August in Wien tagte, wurden am 24. August im Festsaale des Rathauses von der Gemeindevertretung begrüßt und empfangen.

Die Interparlamentarische Union für internationale Schiedsgerichte hielt in der Zeit vom 7. bis 9. September ihre diesjährige (eilfte) Konferenz in Wien ab; für den Abend des 8. September waren die Mitglieder der Union in das Rathaus gebeten und wurden im Festsaale feierlich empfangen und bewirtet.

Vom 22. bis 24. September tagte der Allgemeine Bergmannstag in Wien; sowohl in der Eröffnungssitzung als auch bei dem am 23. September im Rathause veranstalteten Bankette wurden die Teilnehmer vom Bürgermeister namens der Reichshauptstadt herzlich willkommen geheißen.

Auch die Teilnehmer am zweiten österreichischen Friseurkongresse wurden am 25. September, desgleichen die Teilnehmer am Österreichischen Konditorenkongresse am 22. Oktober im Festsaale des Rathauses begrüßt und bewirtet.

Zu dem am 25. Oktober im Saale des Ingenieur- und Architektenvereines abgehaltenen allgemeinen österreichischen Postbeamtentage war der Bürgermeister erschienen.

Die Mitglieder des Schneidermeister-Kongresses, welcher vom 30. November bis 2. Dezember in der Volkshalle des Rathauses tagte, wurden am letztbezeichneten Tage im Festsaale von der Gemeindevertretung empfangen.

Im Rathause wurde am 19. Februar in einigen Nebenräumen zum Festsaale die Paramenten-Ausstellung durch den Weihbischof Dr. Marschall in Anwesenheit des Bürgermeisters und zahlreicher Festgäste eröffnet.

In der Zeit vom 5. bis 26. April wurde in Verbindung mit dem in Wien tagenden Deutsch-österreichischen Mittelschultage im k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie eine Lehrmittelausstellung für Mittelschulen und verwandte Anstalten abgehalten. Bei der feierlichen Eröffnung, welche der Minister für Kultus und Unterricht Dr. Ritter v. Hartel vornahm, waren auch der Bürgermeister und der Vize-Bürgermeister Strobach zugegen. Ersterer richtete nach der Ansprache des Ministers Worte des Dankes an die Veranstalter der Ausstellung.

Am 5. Mai wurde die Ausstellung der beiden im Pavillon Hillischer, nächst dem Rathause aufgestellten Modelle für den Bau eines städtischen Museums durch den Bürgermeister in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste eröffnet.

Die Ausstellung der Pläne für die zweite Hochquellenleitung im Festsaale des Rathauses wurde am 15. Mai feierlich eröffnet.

Ferner hat die Gemeinde zu dem in Mainz vom 14. bis 16. April abgehaltenen 4. Verbandstage der Hilfsschulen Deutschlands, dann zum 6. Verbandstage des Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt veranstaltet vom

9. bis 12. September in Mannheim, ferner zu dem im September in Brüssel abgehaltenen Internationalen Kongresse für Hygiene und Demographie und zu der im September zu Elberfeld abgehaltenen Jahresversammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit Delegierte entsendet; zufolge Stadtratsbeschlusses vom 19. August wurde an die Internationale Vereinigung für die Interessen des Mittelstandes über ihr Einladungsschreiben anläßlich der Eröffnung des vom 30. August bis 3. September in Stuttgart veranstalteten Kongresses ein Begrüßungsschreiben gerichtet.

Zur Eröffnung der Deutschen Städteausstellung, welche am 20. Mai in feierlicher Weise erfolgte, hatten sich der Bürgermeister mit Vertretern des Präsidialbureaus und der Magistratsdirektion nach Dresden begeben.

Bei den beiden im November in St. Petersburg eröffneten internationalen Ausstellungen: „Die Kinderwelt" und „Kunst- und Gewerbeausstellung für Erzeugnisse aus Metall und Stein" war auch die Gemeinde Wien in der Reihe der Aussteller vertreten.

Die Mitglieder des Züricher Männergesangvereines „Harmonie", welche in Erwiderung des ihnen vor einigen Jahren abgestatteten Besuches des Schubertbundes nach Wien kamen, wurden am 21. April vom Bürgermeister im Festsaale des Rathauses empfangen und bewirtet.

Am 10. August wurden die Mitglieder des Deutschen Vereines für Ton-, Zement- und Kalkindustrie, welche aus Berlin zum Besuche nach Wien kamen, im Rathause empfangen, desgleichen am 5. Oktober eine Abordnung der Gemeindevertretung von Paris, welche nach Wien kam um die Einrichtung der städtischen Verwaltung und der städtischen Straßenbahnen insbesondere zu studieren.

Auch fand die Gemeinde wiederholt Anlaß, ihrer Teilnahme anläßlich des Hinscheidens von Personen, deren Ableben einen fühlbaren Verlust für das öffentliche Leben bedeutet, Ausdruck zu geben.

In der Gemeinderatssitzung vom 2. Jänner hielt der Bürgermeister dem am 27. Dezember verstorbenen Gemeinderate Rudolf Oberzeller einen warmen Nachruf.

Am 22. Februar hat der Komponist Hugo Wolf für immer die Augen geschlossen. Der Bürgermeister richtete aus diesem Anlasse an den Obmann des Hugo Wolf-Vereines ein Beleidsschreiben namens der Gemeinde. Vom Stadtrate wurde dem verstorbenen Tondichter ein Ehrengrab gewidmet.

Bei dem Leichenbegängnisse des am 20. Februar gestorbenen Gemeinderates und Hof-Bronzewarenfabrikanten Andreas Bechmann waren beide Vize-Bürgermeister und zahlreiche Gemeinderäte anwesend; der Bürgermeister hielt dem Verstorbenen in der Gemeinderatssitzung vom 20. Februar einen warmen Nachruf.

In der Gemeinderatssitzung vom 27. März hielt Vize-Bürgermeister Strobach dem am 22. März verstorbenen Gemeinderate Franz Geyer einen tief empfundenen Nachruf.

Anläßlich des am 19. Juni erfolgten Ablebens des Hofrates und Professors Dr. Karl Gussenbauer, desgleichen anläßlich des am 13. Juli erfolgten Todes des k. u. k. Reichsfinanzministers von Kallay wurde seitens der Gemeinde ein Kondolenzschreiben an die Witwen der Verstorbenen gerichtet; ebenso hat die Gemeinde bei dem am 22. August erfolgten Ableben des Geheimen Rates und Ehrenbürgers von Wien Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein in einem an den ältesten Sohn des Verstorbenen gerichteten Kondolenzschreiben den Ausdruck des Beileides übermittelt.

Ferner waren bei dem feierlichen Leichenbegängnisse des Pfarrers Josef Grünwald in Matzleinsdorf am 25. August beide Vize-Bürgermeister zugegen; zur Leichenfeier nach dem am 12. Oktober verstorbenen Baurat und Akademieprofessor Viktor Luntz war der Bürgermeister erschienen; auch bei dem Leichenbegängnisse des am 16. November verstorbenen Direktors und Regierungsrates Kamillo Sitte war die Gemeinde vertreten.

In der Gemeinderatssitzung vom 6. November hielt der Bürgermeister anläßlich des Ablebens Karl Deipenbrocks, welcher vom Gemeinderate in den Bezirksschulrat entsendet war, dem Verstorbenen einen warm empfundenen Nachruf.

Internationale wissenschaftliche und gewerbliche Ausstellung „Die Kinderwelt" in St. Petersburg.

Der Gemeinderat hat am 4. September die Beteiligung der Gemeinde Wien an der obigen Ausstellung prinzipiell beschlossen und für dieselbe einen Kredit von 50.000 K genehmigt.

In die österreichische Kommission wurden für die Gemeinde Wien Stadtrat Tomola und Gemeinderat Wolny delegiert.

Nach dem Programme bezweckte die Ausstellung ein möglichst vollkommenes Bild des Lebens des Kindes von der Geburt bis zum Abschlusse des schulpflichtigen Alters zu geben. Bei den vielfachen Gelegenheiten, in welchen die Gemeinde teils unmittelbar, teils durch Unterstützung humanitärer Vereine in die Pflege und Erziehung der Jugend eingreift, ergab sich eine Fülle von Material für die Ausstellung. Es sollten daher nur hervorragende Beispiele der verschiedenen Gruppen, in welchen sich die Gemeinde im angegebenen Sinne betätigte, herausgehoben und zur Darstellung gebracht werden.

Die Ausstellung fand im Taurischen Palaste in St. Petersburg vom 5. Dezember 1903 bis 7. Februar 1904 (n. St.) statt. Die österreichische Abteilung nahm das ganze ausgedehnte Schlußrondeau des berühmten historischen Palastes ein.

Wenn man durch das künstlerisch ausgestattete und mit einem prächtigen Triptychon von A. H. Schram geschmückte Hauptportal die österreichische Ausstellung betrat, gelangte man nach Durchschreitung eines kleinen, als Kunstsalon vornehm ausgestatteten Vorraumes in den Ausstellungsraum der Gemeinde Wien, um welchen sich im Halbkreise die Ausstellungen des Staates, des Landes Niederösterreich sowie jene der österreichischen Gewerbetreibenden und anderer Aussteller anschlossen.

Der Ausstellungsraum der Gemeinde Wien bildete sonach das Zentrum der österreichischen Abteilung und war wegen seiner Größe und hervorragend günstigen Lage ausersehen, bei der Eröffnung und sonstigen festlichen Anlässen der Versammlungspunkt der österreichischen Aussteller zu sein.

Die Ausstattung des Raumes erfolgte nach den Entwürfen des Chef-Architekten der österreichischen Kommission, Baurat Alexander Decsey, in einer vornehmen, der Bedeutung der Stadt Wien Rechnung tragenden Weise.

Das Mittel des oblongen, mit zwei Hemizykeln an den Schmalseiten versehenen Saales war mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, welche um einen mit Albums und Büchern belegten Tisch gruppiert waren. Den Fußboden des ganzen Raumes bedeckte ein für diesen speziellen Zweck angefertigter prächtiger Teppich.

Den Hintergrund des Saales nahm das eigens für die Ausstellung gemalte große Bild von A. H. Schram, darstellend den Kinderfestzug vor Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. im Jahre 1898, ein.

Einige zu beiden Seiten dieses Bildes hängende schöne Ölgemälde aus dem städtischen Museum von den alten österreichischen Künstlern Danhauser, Fendi und Ranftl, sowie Tuschzeichnungen von H. Vogel, endlich mehrere Aquarelle, Kreidezeichnungen und Probedrucke zu Gerlachs „Jugendbücherei" vervollständigten die kleine Kunstausstellung der Gemeinde.

Die fachliche Ausstellung der Gemeinde Wien zerfiel in 2 Abteilungen: In die Ausstellung der Stadt Wien selbst und in jene der von ihr subventionierten humanitären Vereine; für die letzteren wurden die Kosten der Ausstattung und des Transportes der Ausstellungsobjekte aus dem bewilligten Kredite getragen.

Die Gemeinde Wien brachte zur Ausstellung: Ihre Tätigkeit bezüglich der Einrichtung und Erhaltung von öffentlichen Volks- und Bürgerschulen, bezüglich Schulhygiene, Gartenanlagen, Erholungs- und Spielplätzen, ihre Fürsorge für arme, kranke und verwaiste Kinder, endlich ihre Erfolge in Hinsicht der Bekämpfung der Kindersterblichkeit und Kinderkrankheiten. Auf einem großen, bis zur Decke reichenden Plane der Stadt Wien im Maßstabe von 1 : 10.000 waren alle Mittel-, Bürger-, Volks- und Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht durch verschiedene Farben kenntlich gemacht. An den Wänden hingen in Metallrahmen Pläne einiger städtischer Waisenhäuser und neuerer Schulgebäude, ferner Photographien, Zeichnungen und Graphika.

Die graphischen Darstellungen zeigten das Anwachsen der Zahl der Schüler und Schülerinnen und der Klassen in den städtischen Volks- und Bürgerschulen, aber auch der Auslagen für die Errichtung neuer Schulgebäude in den Jahren 1870—1902; ferner gaben dieselben Aufschluß über die erzielten Erfolge in der Bekämpfung der Mortalität im Säuglingsalter, über Erstimpfungen und Blatternerkrankungen.

Eine vollständige Sammlung von Lernmitteln, welche die Gemeinde Wien armen Schulkindern beizustellen pflegt, zeigte, in welch' ausgedehnter Weise in dieser Hinsicht die Stadt für die Schuljugend sorgt.

Besonderes Interesse erweckte allgemein die Ausstellung über die städtischen Gartenanlagen. Ein Plan von Wien, in welchem alle Kinderspielplätze und Gärten ersichtlich waren, ließ die großen Fortschritte erkennen, welche Wien in dieser Hinsicht gemacht hat und eine Reihe von Photographien, teils an den Wänden, teils in einem großen Albume vereinigt, zeigt schöne Über- und Durchblicke aus den größeren städtischen Gartenanlagen.

Andere Albums enthielten Darstellungen des Kinderfestzuges, Aufnahmen aus den städtischen Waisenhäusern, einer Fronleichnams-Prozession u. s. w.

Die subventionierten Vereine gaben durch Ausstellung von Modellen oder photographischen Aufnahmen ihrer Vereinsobjekte und ihrer Zöglinge, dann von Spiel- und Unterrichtsgegenständen, von Schülerarbeiten sowie durch Vorlage ihrer Jahresberichte ein Bild ihrer humanitären Tätigkeit.

Der Erfolg der Ausstellung war für Österreich und speziell für Wien ein ganz besonderer. Dies kam nicht nur in der außerordentlichen Besprechung zum Ausdrucke, welche diese Abteilung in den russischen Zeitungen gefunden hat, sondern auch in den zahlreichen Preisen, welche den österreichischen Teilnehmern von der internationalen Jury zuerkannt worden waren. Die Gemeinde Wien wurde in den Gruppen „Pädagogik" und „Hygiene" mit Ehrendiplomen, dem I. Preise, ausgezeichnet.